

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2015 von der Juristischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen als Dissertation angenommen. Mit ihrer Veröffentlichung gelangt ein Projekt, das mich über lange Zeit begleitet hat, zum Abschluss. Sie bedeutet mir Anlass zur Freude, bringt ein wenig Wehmut, vor allem eröffnet sie aber die Gelegenheit, meinem Dank Ausdruck zu verleihen.

An erster Stelle möchte ich Prof. Dr. Jochen v. Bernstorff danken, der meine Arbeit, die sich an der Schnittstelle von Menschenrechtsschutz, Völkerrecht und Demokratietheorie bewegt, mit intellektueller Schärfe und Offenheit begleitet, gefördert und in kritischen Entwicklungsphasen auf Kurs gehalten hat. Ich bin davon überzeugt, dass es zu einem großen Teil seiner Anteil- und Einflussnahme als akademischer Lehrer zu verdanken ist, dass ich mich nach einem Doppelstudium der Sinologie und der Rechtswissenschaften so rasch und umfänglich mit der letzteren Disziplin identifizierte und mich endgültig ins Lager der Juristen schlug. Ebenso herzlich danke ich Prof. Dr. Martin Nettesheim für die kritische, scharfsinnige und treffende Begutachtung meiner Arbeit, die mir einen abermals neuen Blick auf das eigene Denken ermöglicht hat.

Da eine Dissertation eine mehrjähriges und wenn auch inspirierendes, so doch auch kräftezehrendes Unterfangen ist, seien an dieser Stelle auch ganz besonders diejenigen Menschen herausgehoben, die mich in den Jahren mit fachlichem und persönlichem Rat, kollegialer Unterstützung und freundschaftlichem Zuspruch begleitet haben. Mit ganz besonderer Dankbarkeit denke ich an Fabian Dübel, Anna Krueger und Anh Ha Tran. Für ihre geduldige und akribische Lektüre des Manuskripts danke ich Corinna Wolf, Julia Koestler und Charlotte Pfirrmann. Zudem hat mir die Familie stets Rückhalt und Zuversicht geboten. Meine Eltern haben das nötige Vertrauen in meine Fähigkeiten nicht nur besessen, sondern auch in mir gestärkt, wenn ich selbst mit dem Projekt haderte. Noch immer bin ich davon beeindruckt, mit welch großem intellektuellen Interesse und Engagement mein Vater Anteil an der Arbeit genommen hat. Hierfür gilt ihm ganz besonderer Dank. Die Arbeit ist meiner Großmutter Irmtraut Asche† gewidmet.

Münster, im Februar 2017

Josephine Asche

Die Margin of Appreciation

Entwurf einer Dogmatik monokausaler richterlicher

Zurückhaltung für den europäischen

Menschenrechtsschutz

Asche, J.

2018, XII, 257 S. 4 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-662-54865-3